

1. Preis beim internationalen Jugend - Gitarrenwettbewerb (03-08.11.2016) in Bratislava

Das JGO-BW



Aufmerksam geworden auf diesen in der Slowakischen Hauptstadt ausgerichteten Wettbewerb war Helmut Oesterreich durch den Bericht von Julia Trintschuk, einer Spielerin des Jugendgitarrenorchesters, die in der Solokategorie im Vorjahr 2015 den 1. Preis erhalten hatte. Sie hatte erzählt, dass dieser Wettbewerb auch in der Kategorie "Gitarrenorchester" ausgeschrieben sei. Nach Rücksprache mit Landesmusikrat ob eine Teilnahme des JGO unterstützt werden könne und dem positiven Rückenwind, der von dort als Antwort kam, konnten alle organisatorischen und musikalisch-inhaltlichen Vorbereitungen in Angriff genommen werden.

Als Wettbewerbsrepertoire wurden drei Werke ausgewählt, die bereits das gesamte Jahr 2016 zu den Highlights des JGO zählten und in Konzerten im Januar in Heidenheim und Königsbronn, im Juni in Brühl sowie auf einer Tournee nach Malaga in den Pfingstferien gespielt wurden.

1. Ottorino Respighi: Arie di Corte aus der Suite Nr. 3 der Antiche Arie e Danze
2. Nejc Kuhar: Passacaglia
3. Arturo Marquez: Danzón Nr. 2

Die *Arie di Corte* sind sechs kurze, attacca ineinander übergehende, teils anonyme, teils aus der Feder von Jean Baptist Besard stammende Lautenstücke, die Respighi für großes Sinfonieorchester instrumentiert hatte. Die "Rückbearbeitung" für Gitarrenensemble hatte H. Oesterreich besorgt. Nejc Kuhar ist ein slowenischer Gitarrist und Komponist. Er hat seine *Passacaglia* 2015 für das Gitarrenensemble der Musikhochschule in Frankfurt geschrieben. Das Thema wird von den Solisten an der Oktavgitarre (Marie-Lena Olma) und Bassgitarre (Viktor Gogroef) vorgestellt, wird dann aber im Verlauf des rhythmisch und metrisch sehr komplexen dreiteiligen Stückes derart subtil im Tonsatz eingearbeitet, dass es nicht mehr als solches wahrgenommen werden kann. Marquez' *Danzón* Nr 2 schließlich ist eines der in Lateinamerika meistgespielten Orchesterwerke, die Bearbeitung für Gitarrenorchester stammt von dem aus Mexiko stammenden Tübinger Gitarrenpädagogen und Ensembleleiter Carlos Valenzuela.

The image shows a musical score for a guitar ensemble, specifically the third section of Nejc Kuhar's *Passacaglia*. It consists of six staves: Soprano Guitar (S. Gtr.), four regular Guitars (Gtr. 1-4), and Bass. The music is written in 3/4 time and features complex rhythmic patterns and chordal structures. The score is divided into three measures, each with a different time signature: 3/4, 7/16, and 11/16. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings.

Notenbeispiel: Kuhar – *Passacaglia* (dritter Abschnitt)

Nach einem Probenstag in der Jugendherberge Heidelberg reiste das Orchester am 3. Nov. mit der Bahn von dort nach Bratislava und bezog Unterkunft im Brickyard Hostel, das nur einige Gehminuten vom Bahnhof und vom Austragungsort, dem noblen Crown Plaza Hotel entfernt lag.

Das Wertungsspiel fand gleich am Abend des darauffolgenden Tages statt. Natürlich wurde nochmals den ganzen Tag über geprobt. Als es dann darauf ankam präsentierte sich das JGO in Topform, das Publikum applaudierte begeistert und später am Abend gab die

künstlerische Leiterin und Juryvorsitzende Miriam Brüllova das Ergebnis bekannt, das alle sofort in ausgelassene Feierlaune versetzte.

Am nächsten Tag besichtigten wir die Stadt in einer Guided Tour. Die junge Damen, die uns in zweieinhalb Stunden alle Sehenswürdigkeiten der Altstadt zeigte informierte auch sehr lebendig, anschaulich und amüsan über die Geschichte des Landes Slowakei, die Staatsgründung 1918, die mehrfache Verschwisterung und Trennung mit Tschechien, die kommunistische Ära, die Zeit des Prager Frühlings, der wesentliche Impulse aus Bratislava erhalten hatte aber auch über typisch slowakische Sitten und Gebräuche. Am Abend konnten wir interessante Konzerte beim Festival anhören und anschließend die lokale Gastronomie in einer der zahlreichen Brauereien kennenlernen.

Nach dem Besuch des Danubiana-Museums für Moderne Kunst gab es wieder eine Probe am Sonntagnachmittag um gut gerüstet für das Preisträgerkonzert zu sein, das wir eröffnen durften. Auch hier wieder ertete das JGO zahlreiche positive Resonanzen für sein Spiel.

Ursprünglich, bei der Planung der Reise hatte noch nicht fest gestanden ob das Festival am Sonntag oder erst Montag zu Ende sein würde. Daher ergab sich am Montag ein weiterer Tag Freizeit, den wir für einen Ausflug nach dem nur 60 km entfernten Wien nutzten. Leider gelang es nicht so kurzfristig, innerhalb zweier Tage über Freunde hier noch einen Auftritt zu organisieren. So blieb es bei der Besichtigung der Hofburg, des Stephansdoms, des Hauses der Musik und einem Spaziergang durch die Innenstadt. Der Besuch eines der zahlreichen traditionellen Cafés durfte auch nicht fehlen.

Heimreise am Di, 08.11.

